

Autorin: ©Copyright by Sabine Heilmann - 35619 Braunfels, im August.2016

hergestellt für: Schreibwettbewerb des Fachjournalistenverbandes, ausgeschrieben bei Neobooks.com, August 2016

Thema: „Ist Schreiben ein Handwerk oder eine Begabung?“

Untertitel: Dompteur gefällig?

Man nehme zwei mittelgroße Kisten, stelle sie nebeneinander und entferne sich von ihnen für eine Weile. Das Klügste ist, man vergesse sie für ein oder zwei Tage. Tritt man wieder an sie heran, so findet sich folgendes Bild: Eine der Kisten, wunderschön anzusehen mit ihrer filigranen Beschriftung auf satter, warm leuchtender Farbe Grund, ist nun befüllt mit vielen kleinen Papierschnipseln. Schaut man sich diese genauer an, kommt es einem vor, sie flögen leicht wie Federn in der Kiste hin und her. Irgendwie ein wenig verschwommen, scheinen sie zudem über einen sonderbaren, eigenen Antrieb zu verfügen, da sie nicht aufhören zu schweben, trotzdem die Kiste schon stundenlang ruhig auf ihrem Platz steht. Schaut man noch genauer hin, kann man auf den Schnipseln undeutlich, dabei ohne Zweifel erkennbar, Buchstaben lesen. Schwarz gedruckt, ähnlich filigran wie auf der Außenseite der Kiste, zeigen sie sich auf dem papiernen Untergrund teils in großgeschriebener Figur, teils in kleiner. Die verwendete Schrifttype scheint fortwährend zu wechseln. Man kann, solange man sich auch ernsthaft bemüht, keine eindeutige Präferenz herauslesen. Ebenso wenig lässt sich derselbe Buchstabe neuerlich erblicken. Dem Betrachter scheint es nach einer Weile, dass der Schwebezustand der Buchstaben zugleich auch einen Veränderungsprozess beinhaltet. Sehr geheimnisvoll mutet dieser an, ist er doch kaum zu ergründen, noch festzuschreiben. Genauso unfassbar, wie der Grund der Kiste anmutet, der niemals wieder in Erscheinung tritt, solange die Schnipsel sich fliegend in ihr befinden. Der erstaunte Betrachter mag sich nun gefoppt und sogar etwas schwindelig fühlen, indes zieht ihn die Kiste fortwährend stark an. Er möchte sich regelrecht verlieren in dem Betrachten des Schwebens. So, wie ein gerade geschaffener Zauber seinen Magier findet, ist er ergriffen von der dargebotenen Möglichkeit, eine bis dato fest bemessene Grenze zu überschreiten.

Dennoch ist da eine zweite Kiste. Der Betrachter wendet sich ihr notgedrungen zu, denn sie will ihm offenbar einen anderen Aspekt der Angelegenheit nahebringen. Er spürt ganz deutlich, dass erst diese Kiste die Sache rund werden lässt, schmackhaft, sowie ernsthaft genug. Auch wenn sie in

Autorin: ©Copyright by Sabine Heilmann - 35619 Braunfels, im August.2016

hergestellt für: Schreibwettbewerb des Fachjournalistenverbandes, ausgeschrieben bei Neobooks.com, August 2016

ihrer Erscheinung kaum anziehend auf ihn wirkt – sogar eher abstoßend - fordert sie den Betrachter nun unerbittlich auf, sich zu nähern. Die Außenfläche der Kiste zeigt eine langweilige, symmetrische Oberflächenstruktur. Sie wirkt ähnlich einem Gipsrelief, welches in die Form gegossen, gehärtet, daraufhin nachlässig aufgeklebt wurde. Zu allem Überfluss ist sie mit blauweißer Farbe bemalt und macht dadurch einen zurückgenommenen, kühlen Eindruck. Der Betrachter zwingt sich, wenigstens einen Blick in sie hineinzuworfen. Nur der Vollständigkeit halber einen kurzen Blick, denn schon möchte er wieder zur anderen Kiste wechseln. Sie wirkt ungleich inspirierender auf ihn. Aber was ist das? Auf dem Grund der zweiten Kiste liegend, schaut ihm lediglich ein beschriebenes Papier entgegen. An erster Stelle ist es ordentlich gekennzeichnet: In der linken Ecke steht ein Name geschrieben, darunter eine Straße mit Hausnummer und ein Wohnort. Auf der rechten Seite sind auf gleicher Höhe die Ziffern eines Datums vermerkt. Weiter unten auf dem Blatt prangt in der Mitte eine Textzeile - in großen schwarzen Lettern gedruckt. Sie scheint eine Überschrift darzustellen: „Anleitung“. Darunter folgt Zeile um Zeile - dicht beschrieben mit kleineren, nicht ganz so schwarzen Buchstaben, bis zum unteren Rand des Blattes. Der Betrachter liest geduldig, schüttelt dennoch zweifelnd den Kopf. Manchmal scheint das Geschriebene einen Sinn zu ergeben, dann wiederum nicht. Nach einer Weile huscht ein Lächeln über sein Gesicht. Sichere Erkenntnis folgt befreiend auf den ersten Impuls, als er am Ende dem Pfeil folgt und sodann ein zweites Blatt sich offenbart. Dies ist von ganz anderer Beschaffenheit. Es wirkt gleich einem liegenden Setzkasten. In jedem der sehr vielen Fächer sind Zeichen eingebettet, die dem Betrachter als Satzzeichen, Sonderzeichen und sogar fremdartige Hieroglyphen erkennbar sind. Trotzdem die Struktur, sowie die Aufmachung den Betrachter immer noch ein wenig frösteln lassen, sieht er doch ein, dass dem Regal ein enorm wichtiger Stellenwert zukommt. Er seufzt, da er sich jetzt erneut von der wunderbar grenzenlosen Magie daneben, im farbenprächtigen Dekor versteckt, angezogen fühlt. Einen Moment sinnt er über eine Lösung des schmerzhaften Zwiespaltes nach, vermag sich kaum zu entscheiden. Dann tut er das Einzige, was ihm zu tun möglich ist: Er schiebt die Kisten zusammen, bis sie sich ganz leicht berühren. Daraufhin entfernt er sich, vorerst zufrieden.

Als er, neugierig geworden, abermals nach den Kisten schaut, trifft er auf ein vollkommen verändertes Szenario. Wo sind die Kisten geblieben? Haben sie sich in Luft aufgelöst und mit ihnen

Autorin: ©Copyright by Sabine Heilmann - 35619 Braunfels, im August.2016

hergestellt für: Schreibwettbewerb des Fachjournalistenverbandes, ausgeschrieben bei Neobooks.com, August 2016

ihr Inhalt? Aber nein! Denn auf dem Tisch, neben benutzten Kaffeetassen und gestapelten Tellern mit Essensresten, liegt nun ein sauberes Blatt Papier, auf welchem in großen, anthrazitfarbenen Lettern zu lesen ist: „Schreiben ist ein Handwerk, welches manchem Menschen bisweilen ‚sonderbar‘ zufällt. Der es aber schafft, diese besondere Zufälligkeit zu erkennen und das wilde Tier in ihm zu zähmen, möge sich ‚begabt‘ nennen, so er es möchte - die Arbeit hinfort lieben und leicht nehmen, sofern sie den Satzbau samt Grammatik und auch jene unsägliche Zeichensetzung angeht. Das Handwerk sei der Inspiration dienlich, wie das digitale Öl im Getriebe einer Druckmaschine.“

Sabine Heilmann, 19.08.2016